

ANTRAG

*Antragsteller*in:* Lorenz Horvath, Frederik Witjes, Arman Shariat, Marcus Lieder, Flora Majcen, Karin Auer, Markus Lamprecht, Victoria Korbiel, Jakob Dirnböck (SchüVo)

Tagesordnungspunkt: 16.2. Leitantrag des Bundesvorstands

Status: Modifiziert

LA: Schule neu denken – Mit liberaler Bildungspolitik zu einem selbstbestimmten Lernen

Antragstext

Schule neu denken - Mit liberaler Bildungspolitik zu einem selbstbestimmten Lernen

Das österreichische Schulsystem ist zu stark auf Gleichschritt und Einheitslösungen ausgerichtet. Dabei wird übersehen, dass Schüler:innen unterschiedliche Interessen, Talente und Lerngeschwindigkeiten haben. Frontalunterricht und veraltete Strukturen bremsen Potenzial, während wertvolle Lebenszeit in ineffizienten Pflichtstunden verloren geht.

Als JUNOS Schüler:innen fordern wir einen echten Neustart für die Schule: Wir wollen ein Bildungssystem, das Eigenverantwortung stärkt, Leistung belohnt und moderne Technologien nutzt - orientiert am Prinzip des „2 Hour Learning“-Modells.

Unsere Vision: Mehr lernen in weniger Zeit

In Zeiten von Künstlicher Intelligenz und digitalen Plattformen ist es nicht mehr zeitgemäß, dass alle Schüler:innen im selben Tempo lernen müssen. Das Modell „2 Hour Learning“ zeigt, dass Schüler:innen mit adaptivem, technologiegestütztem Lernen den Stoff eines gesamten Schuljahres in nur zwei Stunden pro Tag bewältigen können - und dabei sogar besser abschneiden als im herkömmlichen Schulsystem. Statt alle über einen Kamm zu scheren, wird gezielt

19 dort angesetzt, wo Lernlücken bestehen, und gleichzeitig Potenziale gefördert.

20 Wir fordern:

- 21 • Die Einführung adaptiver Lernplattformen in den Schulalltag, die
22 individuelle Lernpfade ermöglichen und Schüler:innen in ihrem eigenen
23 Tempo fördern.

- 24 • Die schrittweise Reduktion ineffizienter Pflichtstunden zugunsten
25 individualisierter Lerneinheiten und digitaler Selbstlernphasen.

- 26 • Individualisierte Lernpfade, die Schüler:innen selbstständig mit digitalen
27 Tools durchlaufen - begleitet von motivierenden Lernbegleiter:innen statt
28 klassischen Lehrer:innen.

29 **Mehr Zeit fürs Leben**

30 Wenn Schüler:innen nur noch zwei Stunden pro Tag für formales Lernen benötigen,
31 entsteht Freiraum - und dieser sollte bewusst genutzt werden. Die Nachmittage
32 müssen nicht für stundenlange Hausübungen oder zusätzliche Theorie verschwendet
33 werden, sondern können der Entwicklung praktischer Fähigkeiten dienen. Ob
34 Rhetorik, Unternehmertum, Medienkompetenz oder Teamfähigkeit: Diese Skills sind
35 im Leben entscheidend - im Unterricht aber oft Nebensache.

36 Wir fordern:

- 37 • Ein verpflichtendes Nachmittagsangebot zur Förderung von Life Skills:
38 Kreativität, unternehmerisches Denken, Projektarbeit, Finanzbildung,
39 soziales Engagement und mehr.

- 40 • Kooperationen mit Unternehmen, NGOs und Hochschulen, um reale Erfahrungen
41 und Inspiration in die Schule zu bringen.

- 42 • Wahlfreiheit und Mitbestimmung, welche Inhalte Schüler:innen am Nachmittag
43 verfolgen - denn nur wer mitgestaltet, lernt mit Begeisterung.

44 **Chancengerechtigkeit durch Technologie**

45 Das derzeitige Schulsystem verstärkt soziale Ungleichheiten, anstatt sie
46 auszugleichen. Kinder aus bildungsfernen oder einkommensschwachen Familien
47 starten oft mit schlechteren Voraussetzungen und haben geringere Unterstützung
48 zu Hause - ein Nachteil, den Schule nur selten kompensieren kann. Technologie
49 kann hier der große Gerechtigkeitsbringer sein: KI-Tutoren diskriminieren nicht.
50 Sie sind unendlich geduldig, passen sich an das Leistungsniveau jedes Kindes an
51 und fördern individuelles Wachstum - unabhängig von Herkunft, Einkommen oder
52 Bildungsstand der Eltern.

53 Wir fordern:

- 54 • Einen flächendeckenden Zugang zu digitaler Infrastruktur für alle
55 Schüler:innen - unabhängig vom Wohnort oder Einkommen der Eltern.
- 56 • Den Aufbau eines staatlich geförderten Lern-Ökosystems, das Open-Source-
57 Lernplattformen und adaptive Apps frei zugänglich macht.
- 58 • Fortbildungsoffensiven für Pädagog:innen, um die Rolle als „Guide“ statt
59 „Belehrer:in“ einzunehmen.

60 **Transparenz, Leistung und Motivation**

61 Leistung muss sich lohnen - das ist ein zentraler Wert liberaler
62 Bildungspolitik. Ziffernnoten sind ein wichtiges Instrument zur Bewertung von
63 Leistung und sollen erhalten bleiben. Gleichzeitig sollen neue Wege geschaffen
64 werden, um individuelle Fortschritte sichtbar zu machen und Schüler:innen
65 gezielt zu fördern.

66 Wir fordern:

- 67 • Beibehaltung von Ziffernnoten als transparente und vergleichbare Form der
68 Leistungsbewertung.
- 69 • Ergänzung durch digitale Lernfortschrittsberichte, die individuelle
70 Entwicklung und Kompetenzen sichtbar machen.

- 71 • Einführung von Leistungstrackern und Feedbacksystemen, die
72 Eigenverantwortung und Motivation stärken.

73 Wir glauben an ein Bildungssystem, das Freiheit, Verantwortung und Effizienz
74 vereint. Ein System, das Schüler:innen nicht mehr in Jahrgangsstufen einsperrt,
75 sondern ihnen ermöglicht, sich nach eigenem Tempo zu entfalten. Ein System, das
76 sie nicht auf die Schule, sondern auf das Leben vorbereitet.

77 Es braucht mehr Eigenverantwortung, mehr Freiheit, mehr Zeit für wahres Lernen.

78 Link zum Whitepaper inkl. Resultaten bei standardisierten Tests des “2 Hour
79 Learning”-Modells:

80 [2 Hour Learning White Paper 2024](#)

81 **Das große Ganze**

82 Natürlich stellt dieser Antrag eine sehr große Reform des österreichischen
83 Bildungssystems dar und scheint auch in gewissen Teilen anderen Beschlüssen von
84 uns direkt zu widersprechen. Das liegt daran, dass diese Beschlüsse einen
85 anderen Zeithorizont anstreben. Unser Bildungssystem zu revolutionieren ist eine
86 Mammutaufgabe, die sich nicht einfach so von heute auf morgen umsetzen lässt,
87 weswegen hier eine schrittweise Liberalisierung von Nöten ist. Wir sind
88 bescheiden genug, um dies anzuerkennen, aber gleichzeitig visionär genug, um
89 nicht vor den großen Fragen zurückzuschrecken. Aus diesem Grund wird mit diesem
90 Antrag eine neue Dimension in unsere Programmatik eingeführt - die temporale:

- 91 • Kurzfristig - jene Anträge, die Reformen an einzelnen Unterrichtsinhalten,
92 Fächern, Schultypen o.ä. fordern. Unter diese Kategorie fallen alle
93 bisherigen und zukünftigen normalen Beschlüsse, sofern nicht anders
94 beschlossen.
- 95 • Mittelfristig - jene Anträge, die sehr große Reformen an der Gesamtheit
96 unseres veralteten Schulsystems fordern. In diese Kategorie soll derweil
97 einzig dieser Antrag fallen.
- 98 • Langfristig - jene Anträge, die sich nicht mehr primär mit dem Betrieb von
99 Schulen befassen, sondern nahezu ausschließlich mit dem Fluss von

100 Ressourcen und der Messung der erbrachten Leistung. Die Beschlüsse "I've
101 been looking for Leistung", "Bildungspflicht statt Absatzpflicht",
102 "Zukunftsfitte Schulen durch eine zukunftsfitte Ausfinanzierung" und
103 "Schule für das Leben statt Leben für die Schule" sollen derweil die
104 einzigen Anträge sein, die in diese Kategorie fallen.

105 Unser ultimatives Endziel ist ein Schulsystem, in dem die Rolle des Staates
106 lediglich auf das Bereitstellen von Ressourcen durch eine Finanzierung, welche
107 direkt den individuellen Schüler:innen folgt, und der Erhebung der erbrachten
108 Bildungsqualität via standardisierter Tests beschränkt ist. Damit nutzen wir den
109 effizientesten Mechanismus zur Ressourcenverwendung, den diese Welt kennt: den
110 freien Markt. Weiters tragen wir damit die Geburtssünde des österreichischen
111 Bildungssystems zu Grabe: die vollkommen verrückte Relianz auf Top-Down
112 Policymaking, die jegliche Innovation im Keim erstickt. Wir erklären diesen
113 Ansatz hiermit für gescheitert.